

PRESSEMITTEILUNG

Alzchem Group AG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
Germany

www.alzchem.com

18. September 2025

Alzchem öffnet Türen: Besuch des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC)

Sabine Sieber
Bereichsleitung Corporate
Communications & Investor Relations

T +49 8621 86-2651
F +49 8621 86-502651
sabine.sieber@alzchem.com

Trostberg, 18. September 2025 – Die Alzchem Group lud am 29. August 2025 den Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) dazu ein, das Unternehmen und seine vielfältigen Aktivitäten näher kennenzulernen. Der BAVC vertritt als tarif- und sozialpolitischer Spitzenverband die Interessen von 1.700 Unternehmen mit rund 585.000 Beschäftigten in der chemischen, pharmazeutischen, Kautschuk- und Kunststoffindustrie.

Der Besuch begann mit der Ankunft in Unterneukirchen und einer Werkführung in Hart, gefolgt von der Weiterfahrt nach Trostberg. Dort erwartete die Gäste eine Busfahrt durch den Chemiapark sowie anschließend eine Firmenpräsentation. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Mittagsimbiss.

Bedeutung des Dialogs und der Vernetzung

Als innovativer Spezialchemie-Anbieter mit tiefen Wurzeln in Bayern setzt Alzchem auf offenen Dialog und enge Vernetzung innerhalb der Branche und darüber hinaus. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Verband unterstrich Alzchem zudem die Bedeutung gemeinsamer Initiativen für eine zukunftsfähige Industrie:

„Gemeinsam und im Team sind wir stark – gerade in Zeiten großer Herausforderungen“, sagte Andreas Niedermaier, Vorstandsvorsitzender der Alzchem Group. „Der persönliche Austausch ist von entscheidender Bedeutung, um voneinander zu lernen und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. Wir haben ausreichend Diskussionsbedarf: Bürokratieabbau, Energie und Transformation bleiben zentrale Themen, wenn wir die Wettbewerbsfähigkeit Europas als Industriestandort stärken wollen. Die Mitgliedsverbände und der Spitzenverband leisten mit ihrer Interessenvertretung wichtige Arbeit.“

AGILE SCIENCE PURE RESULTS



BAVC-Hauptgeschäftsführer Mathias Schöttke betonte: "Der Austausch mit der betrieblichen Praxis ist angesichts der schwierigen Lage unserer Branche essenziell. Unsere Wirtschaft steht unter Druck: Geopolitische Unsicherheiten, hohe Energiekosten, Fachkräftemangel und eine zunehmende regulatorische Komplexität setzen die Industrie massiv unter Stress. Was wir jetzt brauchen, ist ein klarer Kurs - für mehr Wettbewerbsfähigkeit, für mehr Innovationskraft und für eine starke Sozialpartnerschaft."

Dr. Markus Born, Hauptgeschäftsführer des Chemiearbeitgeberverbands in Bayern (VBCI), ergänzte: "Gerade bei Alchem sieht man, dass die energieintensive Grundstoffchemie Ausgangspunkt für viele äußerst wichtige Fein- und Spezialchemikalien ist und dass man diese wichtigen Produkte ohne energieintensive Vorstufen aus Bayern eben auch nicht in Bayern herstellen kann."

Rolle der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Die chemisch-pharmazeutische Industrie zählt zu den tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft: Sie ist führend in Europa bei Umsatz und Produktionsvolumen, stark im Export und bietet attraktive Arbeitsplätze – insbesondere im Mittelstand. Darüber hinaus ist die Branche ein zentraler Innovationstreiber. Die Produkte der Alchem Gruppe etwa tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen bei und sind von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Ihre Erzeugnisse finden Anwendung in der Landwirtschaft, wo sie etwa zur ganzjährigen Verfügbarkeit von Obst und Gemüse beitragen, in der Lebensmittelindustrie, wo sie die Qualität von Produkten verbessern, und in der Medizin, wo sie die Entwicklung neuer Therapien und Medikamente unterstützen.

Über Alchem

Alchem ist ein international führendes Spezialchemie-Unternehmen, das nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Verteidigung und eine steigende Lebenserwartung anbietet. Mit seinem umfassenden Produktspektrum ist das Unternehmen oftmals der Marktführer in profitablen Nischenmärkten diversifizierter Branchen. Bedient werden zum Beispiel die Bereiche Ernährung von Mensch und Tier sowie Landwirtschaft, um den steigenden Bedarf an Lebensmitteln effizient zu decken. Mit den eigenen Pharmarohstoffen und Kreatinprodukten wird zudem ein gesundes Altern unterstützt. Alchem engagiert sich auch in den Bereichen Erneuerbare Energien und Feinchemie, produziert wichtige Rohstoffe für die Verteidigungsindustrie und garantiert durch eine „Made in Germany“-Produktion durchweg hohe Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit.

Mit rund 1.700 Mitarbeitern an vier Standorten in Deutschland, in einem Werk in Schweden sowie in drei Vertriebsgesellschaften in den USA, China und England erwirtschaftete Alchem 2024 einen Umsatz von 554,2 Mio. Euro und ein EBITDA von 105,3 Mio. Euro.